



NAFES

Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung des Einkaufs in
Stadt- und Ortszentren

Ausgabe 41 06/2026

Synergien für gezielte Ortskernentwicklung: was NAFES und den NÖ-Ortskernkoordinator verbindet.



Die Ortskerne sind das Herzstück des örtlichen Lebens, wo sich Geschichte, Kultur, Handel und soziale Begegnungen eines Ortes konzentrieren. Diese Erkenntnis ist nicht neu – ebenso wenig wie die Tatsache, dass viele Ortskerne in den letzten Jahrzehnten immer wieder durch unterschiedliche Faktoren wie Abwanderung, Leerstand oder Verlagerung von Funktionen an den Rand der Siedlungen unter Druck geraten sind. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde in Niederösterreich 1998 die NAFES ins Leben gerufen, die seither auf vielerlei Weise Maßnahmen zur Belebung der Ortskerne unterstützen konnte. Damit diese Maßnahmen eine nachhaltige Wirkung erzielen können, empfiehlt es sich jedoch, sie in ein Gesamtkonzept zur Ortskernentwicklung einzubetten. Unterstützung dabei kann der Ortskernkoordinator der NÖ Dorf- und Stadterneuerung leisten. Die NAFES kann als passendes Förderinstrument fungieren.

Fortsetzung Seite 2



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

DER PUZZLESTEIN: NAFES ALS PLAYER IN DER ORTSKERNENTWICKLUNG.

Die Belebung der Stadt- und Ortskerne ist uns in Niederösterreich seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde 1998 die NAFES auf ihren nun schon 28 Jahre langen, erfolgreichen Weg gebracht. Die NAFES allein kann aber keinen lebendigen Orts- bzw. Stadtkern garantieren – dazu braucht es eine Vielzahl von Komponenten, die von der Versorgung mit diversen Gütern über die Verfügbarkeit von sozialen Diensten oder Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bis hin zu Wohnraum und Aufenthaltsqualität reichen. Die Abstimmung der vielfältigen Anforderungen an das Zentrum im Ort, aber auch die ständige Fokussierung aller Beteiligten auf das belebte Zentrum braucht Koordination und den oftmals zitierten „Kümmerer“. Der Ortskernkoordinator der NÖ Dorf- und Stadterneuerung vereint diese Aufgaben und kann für die Städte bzw. Gemeinden eine Brücke zwischen Zentrum und den Fördermöglichkeiten der NAFES schlagen. Nehmen Sie das Angebot an – für ein pulsierendes Zentrum in Ihrer Heimatgemeinde!



Wolfgang Ecker
Präsident der Wirtschaftskammer NÖ

DAS PLUS: NAFES ALS „MEHR“-„WERT“ FÜR ORTS- UND STADTZENTREN.

Lebendige Orts- und Stadtzentren entstehen dort, wo Gemeinden, Vereine und Betriebe an einem Strang ziehen. Dabei unterstützt die NAFES: Sie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Nahversorgung, sondern hilft auch, die wirtschaftliche Attraktivität unserer Gemeinden nachhaltig zu stärken. Die Möglichkeiten und die positiven Effekte einer NAFES-Förderung sind groß: Sie sorgt für mehr Frequenz, Vielfalt und Umsatz, ein attraktiveres Einkaufserlebnis, Lösungen bei Leerständen sowie mehr Flexibilität durch Hybridmärkte, höhere wirtschaftliche Stabilität, mehr aktive Mobilität, Klimaresilienz sowie für mehr Leben in unseren Zentren. Diese Erfolgsbilanz zeigt aber auch: Starke Zentren brauchen das Zusammenspiel vieler Faktoren. Es braucht einen vielfältigen Handel, engagierte Betriebe und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gemeinde und Bevölkerung. Denn dort, wo gemeinsam gestaltet wird, entsteht echter Mehrwert – für den Standort und für die Menschen vor Ort.



ANGEBOT AN NÖ-GEMEINDEN: „MR. ORTSKERN“, SEIN ZIEL UND SEIN INSTRUMENTARIUM.

Das Arbeitsspektrum des Ortskernkoordinators und seines Teams ist breit gefächert, denn er unterstützt die Gemeinden bei der (Re)Vitalisierung ihrer Ortskerne von der Analyse bis zur Umsetzung von Projekten.

DER ORTSKERNKOORDINATOR ALS ZENTRALE ANLAUFSTELLE.

Der Ortskernkoordinator übernimmt in der Beratung zu lebendigeren Orts- und Stadtzentren eine Schlüsselrolle, denn er

- berät bei der **Strategieentwicklung**
- koordiniert die verschiedenen **Maßnahmen** zur Ortskernentwicklung
- unterstützt die **Umsetzung** der Projekte von der Beantragung von **Fördermitteln** bis zur **optimalen Ressourcennutzung**.

In Kooperation mit einem Team von Prozessbegleitern wurde dadurch eine Anlaufstelle geschaffen, die Gemeinden bei der Entwicklung ihrer Ortskerne gezielt unterstützt.

DER ORTSKERNCHECK ALS EINSTIEG.

Um Maßnahmen bzw. Projekte erfolgreich umsetzen zu können, gilt es, als solides Fundament drei wesentliche Ausgangsfragen zu klären:

- **Wo steht die Gemeinde?**
- **Welche Potentiale kann sie nutzen?**
- **Welche Herausforderungen sind zu bewältigen?**

Dazu wurde der kostenlose Ortskerncheck für Gemeinden entwickelt – ein einfaches, praxisnahes Instrument, um die Stärken, Herausforderungen und Potentiale von Orts- und Stadtkernen sichtbar zu machen. Anhand unterschiedlicher Parameter wie **Leerstand**, **Aufenthaltsqualität**, **Barrierefreiheit**, **Maßnahmen zur Klimawandelanpassung**, **Mobilität**, **Gemeinschaft**, **Wirtschaft**, **Nahversorgung und Wohnen** verschafft der Ortskerncheck den Gemeinden zunächst einen ersten Überblick. In einem von der Dorf- und Stadterneuerung moderierten Workshop mit Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern erfolgt danach anhand von zwölf für den Ortskern relevanten Leitfragen eine Grobanalyse über die jeweilige Situation in der betroffenen Gemeinde. Ergänzend dazu gibt es flankierende Prozessbegleitungen, die Gemeinden bei Projekten zur Attraktivierung ihrer Ortskerne unterstützen. Basierend auf den Ergebnissen, kann schließlich jede Gemeinde einen zielgerichteten, auf die jeweiligen Herausforderungen der Gemeinde abgestimmten Ortskernentwicklungsprozess starten.

GANZHEITLICHES VERNETZEN ALLER EBENEN.

Eine zentrale Aufgabe des Ortskernkoordinators ist es, Schnittstelle und Drehscheibe zu sein. Konkret geht es um die Betreuung der Gemeinden sowie um **Vernetzung** der vielen niederösterreichischen Akteurinnen und Akteure aus **Verwaltung**, **Politik** und **Ortsplanung** mit weiteren Expertinnen und Experten, die sich mit **Ortskernentwicklung** und **regionaler Entwicklung** beschäftigen. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit eines Ortskernkoordinators ist dabei auch die Sensibilisierung aller Ebenen dafür, dass die Ortskernentwicklung ein kontinuierlicher und komplexer Prozess ist, der die Einbindung der richtigen Personen erfordert

und viele einzelne Meilensteine umfasst. In diesem speziellen Rahmen zählen Vorträge über den Prozess der Ortskernentwicklung, die **Vermittlung von aktuellem Fachwissen**, die Präsentation von Best-Practice-Beispielen bei Veranstaltungen sowie das Vernetzen relevanter Stakeholder zu den Kernaufgaben. Darüber hinaus spielt der fachliche Austausch mit anderen Landesstellen sowie der Kontakt zu Fachabteilungen anderer Bundesländer eine wichtige Rolle. Ziel ist es, bestes Know-how zu bündeln und in der Folge den niederösterreichischen Gemeinden praktische Instrumente und Strategien für eine erfolgreiche Ortskernentwicklung an die Hand zu geben.

EIGENTÜMER ALS PARTNER.

Leerstand und Funktionsverlust zählen in der Ortskernentwicklung zu den derzeit größten Herausforderungen. Als wesentlicher Erfolgsfaktor hat sich die **Einbindung der Hauseigentümer** erwiesen, denn hier fehlen oftmals Investitionsanreize – nicht zuletzt, weil viele private Eigentümer keine wirtschaftliche Perspektive in Sanierungen oder Umbauten sehen und oft ganz allein deren finanzielles Risiko tragen. Der intensive Kontakt mit Eigentümern möglicher Potentialobjekte, die **Verknüpfung der „richtig-gemeinsam Erarbeitungsmöglichkeiten und -ung** sind der Schlüssel zur Stärkung der Zentvorhandene Förderabzuholen.

5

EMPFEHLUNGEN DES NÖ-ORTSKERNKOORDINATORS:

- **Ortskernabgrenzung:** eine klare Definition der Ortskernzone als essenzielle Basis für eine effektive Planung
- **Leerstandserhebung:** die Erfassung und Analyse leerstehender oder minder genutzter Objekte für eine gezielte Revitalisierung
- **Teambildung und Beteiligung:** die aktive Einbindung der Bevölkerung in eine Ortskern-Arbeitsgruppe als entscheidender Erfolgsfaktor
- **Fördermanagement:** passende Fördermöglichkeiten finden und abrufen
- **Maßnahmenplan und Umsetzung:** klare Ziele, Strategien und strukturiert umgesetzte Maßnahmen als Grundlage des Erfolges



Foto: © Peter Ramberger

Kontakt & Information:

DI Daniel Brüll
NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN
Tel.: 0676/88 591 256
daniel.bruell@dorf-stadterneuerung.at
www.dorf-stadterneuerung.at/angebot/
ortskernentwicklung



KIRCHSCHLAG IN DER BUCKLIGEN WELT: NEUER GENUSSMARKT STÄRKT INNERÖRTLICHEN EINKAUF.

In der Stadtgemeinde Kirchschlag wurde Anfang April ein neues Kapitel regionaler Genussskultur aufgeschlagen: Gemeinsam mit dem österreichweit aktiven Wochenmarkt-Spezialisten Thomas Egger konnte ein neues Ausstellerkonzept erarbeitet werden.

Die Umsetzungsziele waren klar definiert: eine deutliche Frequenzsteigerung und Kaufkraftbindung direkt im Stadtzentrum, die Erhöhung der Verweildauer der Kundinnen und Kunden sowie eine sukzessive Aufwertung des gesamten Ortskerns. Um diese Ziele gemeinsam zu erreichen, wurden die lokalen Handels- und Gewerbebetriebe von Anfang an in die entsprechenden Planungen eingebunden.

Der erzielte Erfolg gibt den Bemühungen recht: Bereits am ersten Markttag nutzen zahlreiche Besucherinnen und Besucher das neue Angebot, um regionale Produkte kennenzulernen, lokale Produzenten zu treffen und die besondere Atmosphäre im Herzen der Stadt zu genießen. Der Markt findet künftig jeweils am ersten Samstag im Monat von April bis Oktober statt und verwandelt die Kirchengasse sowie den Bereich rund um den Hauptplatz in pulsierende Straßenzüge. An den Marktständen werden regionale Köstlichkeiten wie frisches Obst und Gemüse, Brot, Mehlspeisen, Fleisch- und Käsespezialitäten sowie Blumen und Kunsthandwerk angeboten. Viele der Produkte stammen direkt aus der Region und spiegeln dadurch die Vielfalt und Qualität heimischer Betriebe wider.



Fotos: © Thomas Gobauer, studio38



HEIDENREICHSTEIN: WIRTSCHAFTSVEREIN SETZT „CREAKTIVE“ IMPULSE.

Der Verein Heidenreichstein Creaktiv steht seit Mitte der 1970er Jahre für die aktive Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Lebensregion Heidenreichstein. Ursprünglich als Werbegemeinschaft gegründet, vereint der Verein heute Unternehmen, Dienstleistungsbetriebe, Kulturschaffende und engagierte Persönlichkeiten mit einem gemeinsamen Ziel: die Stadt als attraktiven Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort nachhaltig zu stärken.

Unter dem Motto „Aktiv – Kreativ – Reaktiv“ setzt Creaktiv auf Zusammenarbeit, regionale Wertschöpfung und innovative Veranstaltungsformate. Mehr als 70 Mitgliedsbetriebe und zahlreiche Partnerorganisationen bündeln ihre Kräfte, um die Kaufkraft in der Region zu halten, Arbeitsplätze zu sichern und Heidenreichstein überregional wahrnehmbar zu machen.

So wurde zum Beispiel die traditionsreiche Veranstaltung „Stadt der offenen Türen“ neu konzipiert und fand Anfang Mai zum ersten Mal als die Messe „hei³ – Technik, Handel, Herzblut“ statt. Insgesamt 25 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Vielfalt der Region ebenso wie die Vielfalt von Heidenreichsteins Wirtschafts- und Vereinslandschaft. Mit Initiativen wie dem „Burg.Stadt.Fest“, Kunsthandwerksmärkten, Einkaufsaktionen und saisonalen Veranstaltungen schafft Creaktiv laufend neue Impulse für Handel, Gastronomie und Tourismus. Durch die enge Zusammenarbeit regionaler Betriebe konnten Netzwerke gestärkt, neue Kooperationen aufgebaut und die Wahrnehmung Heidenreichsteins als moderner Wirtschaftsstandort nachhaltig verbessert werden. So gilt Creaktiv heute als wichtige Plattform für regionale Entwicklung, wirtschaftliche Zusammenarbeit und gemeinschaftliches Engagement im oberen Waldviertel.



Foto: © NON-Franz Dangl



Foto: © Creaktiv



Foto: © Manuel Forster



INZERSDORF-GETZERSDORF:

HYBRIDMARKT ALS ZUKUNFTSMODELL DER NAHVERSORGUNG.

In der Traisentaler Gemeinde Inzersdorf-Getzersdorf besuchten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker den neu eröffneten Hybridmarkt. Gemeinsam mit Kauffrau Anita Hiesel und Bürgermeister Ewald Gorth informierten sie im Rahmen eines Pressegesprächs über dieses Zukunftsmodell der Nahversorgung.

Frau Hiesel hat das Lebensmittelgeschäft im Vorjahr übernommen und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde sowie der NAFES-Förderung auf Hybridbetrieb umgestellt. Somit werden die Vorteile eines traditionellen Lebensmittelmarkts mit modernen Technologien (etwa beim Zutritts- und Kassensystem) sowie mit flexiblen Öffnungszeiten verbunden. Zu den Haupteinkaufszeiten erfolgt der Einkauf weiterhin mit dem gewohnten Service durch das Verkaufspersonal. Zusätzlich ist das Geschäftslokal nun dank des digitalen Selbstbedienungskonzepts aber auch an Tagesrandzeiten geöffnet. Zur Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen werden im Hybridladen beim Verkauf ohne Mitarbeiter die Regale mit alkoholischen Getränken sowie Tabakwaren versperrt. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner unterstrich die Wichtigkeit der Nahversorger in den Gemeinden und Dörfern. Durch den erhöhten Grad an individueller Mobilität in der Bevölkerung geraten viele Nahversorger immer wieder massiv unter Druck. *„Da braucht es auch neue Lösungen, da braucht es eine Anpassung der Systeme. Und da hilft uns der ganze Bereich der Digitalisierung“*, hielt die Landeshauptfrau fest, betonte aber auch: *„Digitalisierung soll die Menschen nicht ersetzen, sondern vor allem ergänzen und ihnen zur Seite stehen.“*

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker bedankte sich für das örtliche Engagement in der Gemeinde und berichtete, dass in den letzten fünf Jahren durch die Förderaktion NAFES 37 Hybridmärkte in Niederösterreich unterstützt wurden.



Foto: © NÖ Landespressediens

Bürgermeister Ewald Gorth, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Kauffrau Anita Hiesel und Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich, vor dem Hybrid-Markt in Inzersdorf (v.l.n.r.).

JETZT: Online-Antragstellung auf www.nafes.at!



Kontakt:

NIEDERÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES EINKAUFES IN STADT- UND ORTSZENTREN

DI Alexandra Schlichting, MA
Geschäftsführerin der NAFES
Abteilung Raumordnung und
Gesamtverkehrsangelegenheiten
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
T +43(0)2742/9005-14902

alexandra.schlichting@noel.gv.at

Mag. Wolfgang Fuchs
Referent
Sparte Handel
Wirtschaftskammer-Platz 1
3100 St. Pölten

T +43(0)2742/851-19310
F +43(0)2742/851-19319

nafes@wknoe.at

Impressum • Für den Inhalt verantwortlich:

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten
Wirtschaftskammer Niederösterreich – Sparte Handel

Gestaltung: www.horvath.co.at

Fotos: NAFES, shutterstock

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Amtsdruckerei